

# Tschechen gegen Slowaken

## Militär beherrscht die Lage

Nach erfolglosen Verhandlungen zwischen der Zentralregierung in Prag und slowakischen Unterhändlern ist die Krise zwischen Tschechen und Slowaken offen zutage getreten.

Nach einigen Fabriken sind von Militär besetzt worden. Panzerwagen fahren durch die slowakische Hauptstadt und vor dem Hauptquartier der Militärgarde sind Maschinengewehre aufgestellt worden. Starke Polizeieinheiten wurden gegen das Regierungsgebäude in Prag geschickt, um die Tausende von Slowaken, die dort in Sprechhöfen immer wieder die freie Slowakei fordern, zu zerschlagen. Dabei fielen verschiedene Schüsse. Arbeiter und Studenten, die Demonstrationen durch die Stadt veranstalteten, wurden von der tschechischen Polizei auseinandergetrieben. Tschechische Truppen mit Panzerwagen besetzten das Studentenhof, in dem sich die Studenten versammelten. Es gelang jedoch den Tschechen durch einen Seiteneingang, den ihnen der jüdische Hausbesitzer öffnete, einzudringen.

### Tschechen werfen Militär in die Slowakei

Wie aus gut unterrichteter Quelle in Prag verlautet, befinden sich weitere militärische Verhärtnungen auf dem Wege nach der Slowakei.

Aus Krámmá (Deutschland) treffen Meldungen ein, nach denen es im angrenzenden tschechischen Gebiet zu schweren Unruhen gekommen ist und daß Militär eingesetzt wurde. Weiter wird berichtet, daß es auch in anderen Gebieten, vor allem in Budweis, zu Unruhen gekommen ist.

Am weiteren Verlauf der Ereignisse in der Slowakei haben tschechische Truppen die Postämter und Bahnhöfe in allen größeren slowakischen Orten besetzt. Die militärischen Aktionen leitete General Glásek, der tschechische Minister für Verkehrgewesen in seiner militärischen Eigenschaft. Aus Prag und anderen tschechischen Städten gehen Genbarmetrie- und Militärverhärtnungen nach der Slowakei ab.

### Slowakische Note an Berlin

Von zuständiger Stelle in Berlin wird mitgeteilt, daß die Behauptung von der Absendung einer Note der slowakischen Regierung Tiso an die deutsche Reichsregierung unrichtig ist.

## „Die Tschechen müssen hinaus!“

### Nachwache Demonstrationen in Pilsen

In den Abendstunden sammelte sich in Pilsen eine große Menschenmenge vor dem Gebäude der Deutschen Partei an. Von den Anwesenden förmlich begrüßt, erschien der Staatssekretär Augustin Kormaník auf dem Balkon und hielt an die Menge eine kurze Ansprache, in der er u. a. erklärte, es gebe nicht an, daß wiederum die alten Zustände der tschechischen Vorherrschaft eingeführt würden. Er schloß seine mit begeisterter Zustimmung aufgenommene Rede mit den Worten: „Kameraden! Zusammenhalten! Was kommen, was kommen mag!“

Nach dem Singen des Horst-Wessel-Liedes, während dem auf dem Parteigebäude die Salutschüsse gelehrt wurde, zogen die deutschen Demonstranten gegen die tschechische Willkürherrschaft vor das Pilsener Theater, wo sie gemeinsam mit der Militärgarde eine neue tschechische Veranstaltung, bei der der Propagandaleiter der Deutschen Partei, Hausrecht, u. a. erklärte, daß die Zustände der letzten zwanzig Jahre nicht wieder eintreten dürfen. Anschließend sprach ein Vertreter der Militärgarde, der gegen die brutale tschechische Gewalttätigkeit Stellung nahm. Die ohne Zwischenfälle verlaufene Kundgebung wurde mit dem Horst-Wessel-Lied und der slowakischen Nationalhymne geschlossen.

## Tschechischer Terror gegen die Deutschen in Raesmar

DAZ, Pilsen, 11. März. In Raesmar in der Zips wurde, wie berichtet, das Haus der Deutschen Partei von tschechischem Militär besetzt. Wie aus Raesmar weiter gemeldet wird, nahm das Militär dort Verhaftungen unter den Amtsvorstern der Deutschen Partei vor. Die deutsche Bevölkerung von Raesmar wird durch tschechisches Militär in schwerster Weise drangsaliert.

## Neuer tschechischer Schlag gegen die Slowaken

DAZ, Pilsen, 11. März. Die rücksichtslosen tschechischen Unterdrückungsmaßnahmen in der Tschecho-Slowakei nehmen ihren Fortgang. Zahlreiche höhere slowakische Beamte wurden, wie verlautet, in einer Reihe von Städten verhaftet. Nach Professor Tula wurde nun auch der gleichfalls verhaftete slowakische Propagandaleiter nach von einer tschechischen Eskorte ins innere Böhmen verschleppt.

In Pilsen zogen auch in den späten Abendstunden die Mitglieder der Militärgarde durch die Straßen und veranfaßten immer wieder Kundgebungen vor dem Regierungsgebäude und dem Nationaltheater. Die Staatspolizei hält sich angesichts der erregten Stimmung der Bevölkerung etwas zurück.

In den späten Nachmittagsstunden lehnten sich die slowakischen Studenten gewaltsam wieder in den Besitz des Studentenhofes, das bekanntlich am Vormittag von tschechischer Genbarmetrie besetzt worden war. In den Kellern hatten sich starke Aufgebote bereit. In den Grenzstädten in Pilsen und Tschelben wurden Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

### Ungekürzte Lage in der Karpaten-Ukraine

In Prager unterrichteten Kreisen werden die Verhältnisse in der Karpaten-Ukraine als noch keineswegs geklärt dargestellt. Aus Chust wird gemeldet, daß die Entwaffnung der Wehrorganisationen sich keineswegs vollständig durchgeführt werden konnte. Nur in dem kleinen Ort Horosovo an der Tisza konnte eine tatsächliche Entwaffnung durchgeführt werden. Die wirkliche Macht im Lande übt die ukrainische Nationale Einheitspartei aus.

General Wraha hat die Leitung des Sicherheitswesens und seine übrigen Ministerämter noch nicht übernehmen können, da der Chef der Kanzlei des Ministers Kowal, Dr. Popovic, sich geweigert hat, die Amtsräume in Kiew dem Minister Kowal zu übergeben. Popovic hat darauf hingewiesen, daß Minister Kowal obendrein in nächster Zeit nach Chust kommt, und daß dann der Minister selbst über den weiteren Vorgang zu entscheiden habe. Minister Wraha hält sich ständig in dem Gebäude des Militärkommandos in Chust auf.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 11. März, 1939.

### Spruch des Tages

Volkstüm wird viel mehr mit dem Charakter als mit dem Verstand gemacht. Und dem Mutigen gehört die Welt!  
Dr. Joseph Goebbels.

### Jubiläen und Gedenktage

12. März: Der Reichsinnenminister Wilhelm Frick in Wien (Wald) geboren. — 1918: Die Dichterin Marie Freudenfeld in Wien gestorben. — 1930: Annahme des Young-Plans im Deutschen Reichstag. — 1938: Einzug deutscher Truppen in Österreich. Der Führer in Wien.

13. März: Der Baumeister Karl Friedrich Schinkel in Neuruppin geboren. — 1869: Der Landwirt Hugo Wolf in Wilsdruff geboren. — 1933: Dr. Joseph Goebbels wird Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. — 1938: Heimkehr Österreichs. Der Anschluss an das Deutsche Reich durch Wegfall des österreichischen Bundesrats und deutscher Reichsregierung vollzogen.

### Sonne und Mond:

12. März: S.-M. 6.24, S.-U. 17.57; M.-M. 1.12, M.-U. 9.47  
13. März: S.-M. 6.22, S.-U. 17.50; M.-M. 2.04, M.-U. 10.38

### Heiliges Erbe

Wenn man die Briefe gefallener Studenten zur Hand nimmt, wird man auf tiefste erschüttert von dem seelischen Ringen, das den Sinn des grauenvollen Geschehens erfassen will, das mit dem Weltkrieg über die deutsche Jugend hereinbrach. Der Begriff des Heiligen hatte in dieser Jugend gleich mit einem Horrorschein, der im Trommelfeuer dann rasch verblasste. Im Blut und Trete des Grabenkrieges wurde dieser Begriff umgeschmolzen, gewann dabei aber eine Tiefe, die sich nicht in Worte fassen läßt, weil wahres Heidentum die letzte menschliche Bewahrung schlechthin ist, nämlich jene Kraft des Sterbens, die in einer höheren Sache will. Die Frontsoldaten haben ihrer Todesbereitschaft selbst den Sinn gegeben, der aus allen ihren Äußerungen erkennbar ist, und dieser bedeutete: Deutschland!

Das furchtbare Gefühl, das einen aufrechten Deutschen beschleichen konnte, war in den Jahren des Verfalls nach dem Krieg der Gedanke, daß das Opfer von Millionen umsonst gewesen sein könnte. In dem gleichen Augenblick, in dem einem dieser banale Gedanke kam, bäumte sich unser Empfinden dagegen auf, erwachte das völlige Gewissen, das es nicht zulassen wollte, daß dieses „Umsonst“ triumphiere. Die Erneuerung unseres Volkes durch die nationalsozialistische Bewegung, an deren Spitze der unbekannte Gestirte des Weltkrieges stand, war das Ringen des Frontsoldaten um das Erbe der Gefallenen. Der Nationalsozialismus hat den Geist der Verweigerung vernichtet, hat den tiefsten Sinn des heidnischen Sterbens durch die Tat erfüllt.

Es ist ein wunderbar heiliges Gefühl, mit dem wir heute unserer Helden gedenken. Großdeutschland ist entstanden. Der deutsche Traum wurde Wirklichkeit. Ein wehrhaftes, freies, starkes und einigvolles Volk steht heute an den Gräbern der Gefallenen voll Dankbarkeit und Stolz, denn was sie sterben ahnten, hat sich erfüllt.

Die Toten haben uns ein heiliges Erbe hinterlassen. Es gibt kein würdigeres Gedenken, als wenn wir dieses Erbe hüten, wenn wir den Geist des Frontsoldaten in jedes deutsche Herz pflanzen und durch die Tat beweisen, daß wir der Gefallenen würdig sind. Sie haben uns gezeigt, daß es etwas gibt, das gewaltiger ist als der Tod, nämlich die Ewigkeit unseres Volkes. Für diese Ewigkeit des Volkes muß man auch zum letzten Opfer zur Selbstaufgabe bereit sein. Ist diese Opferbereitschaft in uns, dann dürfen wir uns stolz als Hüter des heiligen Erbes der Gefallenen bekennen!

Der Heldengedenktag wird in Wilsdruff durch eine Feier vormittags 11 Uhr auf dem Ehrenfriedhof würdig begangen. Die Politischen Leiter stellen 10.30 Uhr am Parteibau, die Verbindungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen 10.40 Uhr auf dem Marktplatz, von wo aus geschlossen nach dem Ehrenfriedhof marschiert wird. Zu der Feier ist die gesamte Einwohnerschaft zu reger Beteiligung aufgerufen. Alle Gebäude werden vollstoll geflaggt.

Lehter Eintopf — bester Eintopf! Keine Einrichtung des Winterhilfswerkes ist so vollstoll geworden wie der Eintopftag. Kaum einer hätte vor Einführung dieser Einrichtung geglaubt, daß sie so schnell Wurzel fände. Das hat die Kraft der nationalsozialistischen Idee von der Volksgemeinschaft fertiggebracht, die auch hier Wunder wirkte. Nun steht morgen ganz Deutschland zum letzten Male in diesem Abschnitt des WSW im Zeichen der Eintopfspende. Noch einmal kommen die Sammler und Sammlerinnen. Oeffnet Herzen und Borsen; spendet am Eintopftag! Opfer!

Das 22. Prüfungskonzert der Stadtkapelle und Orchesterchule Wilsdruff findet Mittwoch, den 15. März, 20 Uhr im „Wäler“ statt. Vier Geiger, ein Fagott, ein Oboist, ein Klarinetist und ein Klavierspieler werden als Solisten ihr Können zeigen. Anfang und Ende des Konzertes bestreitet die gesamte Kapelle. Die theoretische Prüfung findet 15 Uhr im Gemeinschaftssaal der Schule statt. Die gesamte Bevölkerung ist zum Besuch herzlich eingeladen.

Väterlehrlinge wurden losgelassen. Im geschmückten „Kaffergarten“-Saal in Meissen eröffnete Obermeister Schulze die Innungsverammlung der Väter mit Begrüßungsworten an die Eltern der Lehrlinge, die losgelassen werden sollten. Diese 55 Lehrlinge, die nun ausgereist haben, traten dann in Berufslehre vor den Obermeister, nachdem sie der Lehrlingswart Widius ausgerufen und dem Obermeister gemeldet hatte. Der Obermeister ermahnte die Jungen zu weiterer gewissenhafter Pflichterfüllung auch in der Zukunft. Mit den besten Wünschen, daß alle als ehrsche Handwerker und wehrfähige Deutsche dem Führer treue Gefolgschaftsmänner werden mögen, gab Obermeister Schulze den Lehrlingen den Handschlag zurück, den sie bei Beibringung gegeben haben. Für besonders gute Leistungen und Führung konnten neun Lehrlinge mit Buchpreisen ausgezeichnet werden.

Die diesjährige Landarbeitprüfung der Landarbeit Lehrlinge des diesjährigen Bezirkes findet kommenden Montag von 8 Uhr ab in dem Betrieb des Bauern Paul Rille in Sora statt.

## Flaggt vollstoll!

Am Heldengedenktag und am Tage der Befreiung Österreichs

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Aus Anlaß des Heldengedenktages fordere ich alle deutschen Volksgenossen auf, ihre Häuser und Wohnungen vollstoll zu beflaggen und diese Beflaggung auch für den 13. März zur Erinnerung an den Anschluss Österreichs an das Reich bestehen zu lassen.

## Schulfeststunden am 13. März

Am Jahrestag des Großdeutschen Reiches

Der Reichsbeziehungsminister hat durch einen Erlass angeordnet, daß am 13. März der Jahrestag der Ausrufung des Großdeutschen Reiches durch Schulfeststunden, deren Ausgestaltung im einzelnen den Schulleitern überlassen bleibt, würdig zu begehen ist. Der Unterricht fällt in den übrigen nicht aus.

Soweit an den Hochschulen das Wintersemester noch nicht geschlossen ist, soll entsprechend verfahren werden. Diese Regelung gilt nur für das Reich, für die DMK ist eine Sonderregelung getroffen worden.

## Vertrieb der KDF-Wagen-Lose.

Wie uns die Kreisverwaltung der DMK, Meissen mitteilt, werden die KDF-Lose, mit denen der KDF-Wagen gewonnen werden kann, vom 7. bis 18. März 1939 zum Verkauf freigegeben.

Um unrichtige Meinungen richtig zu stellen, wird darauf hingewiesen, daß jeder Volksgenosse das Recht und die Möglichkeit hat, nicht nur ein Los, sondern Lose in unbeschränkter Anzahl zu kaufen, die bei allen Kreisverwaltungen der DMK zum Preise von 20 Rpf. pro Stück zu haben sind.

Da naturgemäß mit einem schnellen Verkauf der Lose gerechnet wird, empfiehlt es sich für alle Interessenten, sich beizuteilen ein Los zu erwerben. Wer möchte sich die große Chance, den KDF-Wagen zu gewinnen und ihn damit geschenkt zu erhalten, entgehen lassen? Auf welche Nummer wird nun der Hauptgewinn, der KDF-Wagen, entfallen?

Am 25. März wird in Meissen auf der Bahnhofsstraße die Glückliche ermittelt, welcher für 20 Rpf. den KDF-Wagen gewinnt, und ihn damit geschenkt erhält.

KDF-Jahresfest erst am 4. April. Das Jahresfest mit den Arbeitsfahrten der KDF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sollte bereits Mitte März erscheinen, was jedoch infolge technischer Schwierigkeiten nicht möglich ist. Das Fest wird nunmehr ab 4. April in allen Dienststellen der DMK und der KDF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sowie bei den KDF-Betriebs- und Ortswarten zu haben sein.

Über 50 Zentimeter Schnee im Ost-Erzgebirge. Seit Dienstag schneit es im Ost-Erzgebirge. Nach den Meldungen aus dem Kammgebiet hat es in den letzten Tagen durchschnittlich 30 Zentimeter Neuschnee gegeben. Die gesamte Schneehöhe beträgt jetzt im Durchschnitt 50 Zentimeter. Die Schneedecke ist ausgezeichnet bei einer wunderbaren Winterlandschaft. Kältegrade tragen zu einem hübschen Schnee bei. Auch fand das Querschiff noch unter Null. Da ein leichter Nordwestwind weht, ist mit anhaltender Kälte zu rechnen, so daß man noch herrliche Winterportage erleben wird.

Marktschlösser dürfen nicht durchlaufen werden. Es liegt Veranlassung vor, die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, daß es für Fußgänger verboten ist Marktschlösser zu durchlaufen.

## NSDAP. Wilsdruff

### Wochenplan.

- 12. 3. Heldengedenkfeier 11 Uhr. Stellen der Pol. Leiter 10.30 Uhr Parteibau.
- 12. 3. DAF. Handwebr. Fachschaftsleiter Abschnitt Wilsdruff 15 Uhr „Stadt Dresden“.
- 13. 3. Jellenarbeitsabend Jellen 1-6 20 Uhr Parteibau. Daz. Walter, Warte und Leiterinnen.
- 14. 3. DMK. — KDF. Gommastil 17.30 und 20 Uhr Löwe.
- 14. 3. Frauenschaft Singegruppe 20 Uhr Wäler.
- 14. 3. NSD. 19 Uhr Parteibau Saal 2. Jochl. Unterweisung für Augenbeller und -hefferinnen.
- 15. 3. 4 20 Uhr Schulung H-Heim.
- 16. 3. Frauenschaft Jugendgruppe Heimabend 20 Uhr Parteibau.
- 16. 3. Deutsches Frauenwerk Sachsdorf-Kripphausen Gemeinshaftsabend 20 Uhr Wäler/Kripphausen.
- 16. 3. DMK. -Walter Uniformierte 20 Uhr Dienststelle.
- 17. 3. 4 Leibesübungen 20 Uhr Turnhalle.

Außerdem wurden gemeldet:

- 12. 3. Freiw. Feuerwebr. Teilnahme an der Heldengedenkfeier.
- 12. 3. DMK. Stellen 10.40 Uhr zur Heldengedenkfeier.
- 15. 3. Stadt. Orchesterchule Prüfungskonzert.
- 16. 3. Handbarmonistallub Wilsdruff. Jeden Donnerstagabend 19 Uhr Vorkonzerte.
- 18. 3. Kameradschaftsabend des Eisenbahnervereins Sachsdorf-Ortsgruppe Wilsdruff 20 Uhr Wäler.
- 18. 3. Verein für naturgem. Lebens- und Volkswiese 20 Uhr Kripphausen.
- 18. 3. NSD. Sachsdorf-Kripphausen Stiftungsfest.
- 18. 3. Gem. Chor Kaufbach Frühjahrskonzert.

## Fählein 21/208

Dienstplan für die Woche vom 12. März bis 18. März.

- 12. 3. 10.30 Uhr Stellen aller Uniformierten (NSD. 1) der Schule.
- 13. 3. 18 Uhr Musikar. Übungsstunde. Ende 19 Uhr. Parteibau.
- 13. 3. 18 Uhr Sportar. Turnen Turnhalle. Ende 19 Uhr.
- 15. 3. 17 Uhr Jungzug 1 Innendienst Parteibau. NSD. 1. Ende 18.30 Uhr.
- 15. 3. 16.20 Uhr Jungzug 2 Schulung Krippberg. NSD. 1. Ende 18 Uhr.
- 16. 3. 16 Uhr Abf. 7 Heimabend Schule Kaufbach. NSD. 1. Ende 18 Uhr.
- 18. 3. 15.30 Uhr Jungzug 1 Heimabend Parteibau. NSD. 1. Ende 17.30 Uhr.
- 18. 3. 15.20 Uhr Jungzug 2 Heimabend Krippberg. NSD. 1. Ende 17.30 Uhr.
- 18. 3. 15 Uhr 1. Probierdienst für Jahrg. 1928/29 Parteibau-Gruppe 18 Uhr.